

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Des Königlichen Propheten Davids Geistreiche Psalmen

Lobwasser, Ambrosius

Braunschweig, 1724

VD18 13158287

Gebät bey entstehenden schweren Don[n]er-Wetter.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-215991

gen, ganz väterlich abgewendet: O wie oft ist zwischen mir und dem Tod nur ein Schritt gewesen, daraus deine gewaltige Gnaden-Hand mich heraus gerissen: Ach, was kan, was sol ich vergelten für alle deine Wohlthaten? Ich lobe und preise mit Mund und Herzen den Reichthum deiner an mir erwiesenen Güte, und stehe von Grund meiner Seelen an, deine unendliche Barmherzigkeit: Gib, o Herr, daß die Empfindung solcher unverdienter Liebe in mir anzünde eine inbrünstige Liebe zu dir und deinen Geboten, daß ich mich hinführo dir ganz eyferig, aufrichtig und freudig zu eigen aufopffere, und erkenne, daß mich diese neue Gnade, als ein neues Band, darzu verpflichte: Darneben wollest, o Herr! noch ferners mich samt allen den Meinigen schützen, führen und segnen, bis du uns sämtlich einführest in das gesegnete himmlische Vaterland, um dessen willen, der uns solches erworben mit seinem Verdienst, und mit unserm Fleisch sitzet zu deiner Rechten, mich selig zu machen, um unsers lieben Heylandes und Seligmachers Jesu Christi willen, Amen.

Gebet bey entstehenden schweren Donner- Wetter.

Der Herr wird brüllen aus der Höhe / und seinen Donner hören lassen aus seiner heiligen Wohnung. Stehet bey dem Jeremia Cap. 25. v. 30.

O gewaltiger und erschrecklicher Gott! herrlich in Kraft und Gerichten; Du hast die Erde gemacht durch deine Allmacht, die Welt befestiget durch deine Weißheit, und die Himmel ausgedehnet durch deinen Verstand; Du machest, daß dicke finstere Wolcken von der Erden aufsteigen wie Berge, du beruffest die brausende Winde zusammen, und verschaffest, daß grausame Wetter ausbrechen in deinem Grimm: Du befehleest dem gewaltigen Donner, und zertheilest die Wolcken,  
Weg

Weg zu machen dem erschrecklichen Blitzen und Wetterleuchten.

Deine gewaltige Donner-Stimme, o HERR, machet, daß die Wildniß erzittert, die tieffe Brunnen der Erden sind beweget, ja selbst die Grund-Beste des Himmels erzittern ob deinem Schelten. Ach! wie leicht wäre es dir, mit deinen schiefsenden Strahl-Pfeilen uns in einem Augenblick zu vertilgen! wie bald könntest du deine Blitze vermehren, uns zu verderben? Das bloße Schnauben deiner Nasen wäre gnugsam uns aufzureiben und zu verzehren: Ach HERR, wie übel würde es uns ergehen, wann du wider uns verfahren wolest in deinem Zorn, und diesem Donner und Blitz Gewalt ertheilen, deine gerechte Rache an uns zu verüben; dann wir haben, leyder! alle Straffen tausendfältig verdienet. Die grosse Hartnäckigkeit und Pharaonische Verstopfung unserer Herzen, die schlechte Furcht für deiner heiligen Majestät, der schnöde Mißbrauch deiner Langmuth und Gedult, die unverantwortliche Verachtung deines heiligen Worts, die schändliche Vergessenheit deiner vorigen Gerichten, die beharrliche Undankbarkeit und Mißbrauch deiner Gaben, und, ach! noch viel tausend andere Himmel-schreyende Sünden, verdienen mehr als gnugsam, daß du die volle Schaalen deines Grimmes und höchster Ungnade über uns ausgießest. Ach Vater! demüthige du uns selbst, und zerschmeisse unsere Stein-harte Herzen zu schmerzlicher Reue, erweiche sie durch deinen Geist, daß unser Eingeweide sich umwende, unser Leib zittere, und unsere Beine beben, wann wir beherzigen die grosse Ehre deiner Herrlichkeit, die Abscheulichkeit unserer Ubertretung, und die erschreckliche Grau-

Gra  
befen  
B  
ist,  
weck  
lige  
in d  
mel  
Flan  
die  
dem  
sten  
Eler  
der  
ten  
Jeh  
ne  
Blit  
che  
Mie  
chen  
Mit  
der  
mel  
o H  
diese  
ster  
aller  
mach  
Zeit  
behü  
tigst  
gede  
ner  
dein

Grausamkeit deines Zorns. Gib, daß wir recht  
 bekennen, wann diese Donner- Stimme und  
 Brausen, welche nur ein Zeichen deiner Allmacht  
 ist, so grossen Schrecken und Zittern bey uns er-  
 wecken, wie erschrecklich erst seyn werde deine heil-  
 lige Gegenwart selbst, wann du kommen wirst  
 in deiner Herrlichkeit, und erscheinen vom Him-  
 mel mit den Engeln deiner Macht, und mit Feuer-  
 Flammen, Rache zu üben, über und wider alle,  
 die GOTT nicht fürchten, und ungehorsam sind  
 dem heiligen Evangelio; wann die Himmel selbst  
 werden zergehen mit grossem Krachen, und die  
 Elemente für Feuer verschmelzen, ja die Herzen  
 der Menschen vergehen für Furcht und für War-  
 ten der Dingen, welche hernach kommen sollen.  
 Jezunder aber wollest, o gütiger Gott! durch dei-  
 ne Donner- Stimme und erschreckliches Feuer-  
 Blitzen in uns würcken eine heilige Furcht, wel-  
 che der Weisheit Anfang, in unserm Herzen ein  
 Misfallen ob allen Sünden, damit also diese Zei-  
 chen deiner unendlichen Macht, so viel kräftige  
 Mittel seyn, uns aufzuwecken aus dem Schlaf  
 der Sicherheit, und Schreck- Boten vom Him-  
 mel uns zur Busse zu ruffen. Beschütze uns,  
 o HERR! für allem Ungemach, und gib, daß  
 dieses zorniae Wetter abgehe ohne unsern und un-  
 serer lieben Brüder Schaden; behüte davor unser  
 aller Leiber, Häuser, Güter und Gewächse, und  
 mache unser Land gleich dem Ländlein Gosen zur  
 Zeit des Egyptischen Donners und Hagels, und  
 behüte uns für einem bösen schnellen Tod. O gü-  
 tigster Gott; der du mitten in deinem Zorn ein-  
 gedencf bist deiner Gnade, erscheine bald mit dei-  
 ner Hülffe: Vertreibe das Brausen und Wüten  
 deines schrecklichen Donners: Bedecke uns mit  
 dei-